

Richtlinien für die Einreichung von Beiträgen

1 Allgemeines

Wir benötigen einen **Ausdruck** und eine **elektronische Textdatei**, vorzugsweise in einem doc- oder docx-Format.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte können wir nur dann an Sie zurückschicken, wenn Sie einen entsprechend frankierten Rückumschlag beilegen.

Jedem Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung (ca. 150 Wörter), 4–6 Schlüsselwörter und eine formlose Erklärung, dass der Text noch nicht veröffentlicht und auch keinem anderen Publikationsorgan angeboten worden ist, beizufügen.

Das Titelblatt soll den Namen, die Adresse, die E-mail-Adresse, den Titel des Beitrags, die kurze Zusammenfassung und Schlüsselbegriffe (max. 6) enthalten. Der eigentliche Text beginnt mit dem Titel. Der Name des Autors soll hier nicht wiederholt werden.

2 Textgestaltung

Der **Umfang des Textes** einschließlich der **Anmerkungen** sollte in aller Regel eine Länge von ca. 70 000 Zeichen (inkl. der Leerzeichen) nicht überschreiten. Als Schriftart ist Times New Roman in der Punktgröße 12 wünschenswert. Die Anmerkungen sind den Beiträgen als fortlaufend nummerierte Fußnoten hinzuzufügen. Für **Zitate**, auch für fremdsprachige, benutzen Sie bitte die doppelten typographischen Anführungszeichen („“). Zitate im Zitat werden durch einfache Anführungszeichen gekennzeichnet. Bei längeren Zitaten, die eingerückt werden, entfallen die doppelten Anführungszeichen und werden frei für Zitate im Zitat. Auslassungen in Zitaten sind durch drei Auslassungspunkte in eckigen Klammern zu markieren. In eckigen Klammern stehen auch Einschübe des Verfassers.

Stellenangaben der Zitate gehören in der Regel in die Fußnoten. Beim ersten Verweis geben Sie bitte in der entsprechenden Fußnote den vollständigen Titel an und verwenden Sie im Folgenden dafür nur den Autorennamen, einen Kurztitel und die jeweilige Seitenzahl. Handelt es sich um eine ganze

Reihe von Primärtexten, auf die Sie häufig Bezug nehmen, können Sie auch ein eigenes Abkürzungs- oder Siglenverzeichnis beifügen. Für die Zitierung klassischer Autoren, die auch im Haupttext erfolgen kann, gelten die üblichen Zitierweisen. Ein Wortzwischenraum steht zwischen Buchstaben und Ziffern (Bsp. KrV B 370), nicht jedoch, wenn es sich um die Zeilenangabe handelt (Bsp. Phaidros 246a4).

Satzzeichen, Zitate und Fußnotenziffern: Fußnotenziffern stehen hinter dem betreffenden Wort bzw. Satzteil oder hinter dem schließenden Satzzeichen, wenn sie sich auf den ganzen Satz beziehen. Bei der Zitierung vollständiger Sätze gehört das schließende Satzzeichen noch zum Zitat und somit vor das schließende Anführungszeichen. Die Fußnotenziffer erscheint hinter dem schließenden Anführungszeichen. Bei der Zitierung von unvollständigen Sätzen, Satzteilen oder Begriffen steht die Fußnotenziffer nach dem schließenden Anführungszeichen. Bezieht sie sich auf mehrere Zitate in einem Satz, folgt die Fußnotenziffer nach dem schließenden Satzzeichen.

Literaturangaben: Die Literaturangaben erfolgen durch die Nennung des Autorennamens, Werktitels (kursiv), Erscheinungsortes (ggf. Verlages), Erscheinungsjahres und der Seitenzahl. Beispiel: Rudolph Berlinger, *Die Welt-natur des Menschen. Morphopoietische Metaphysik. Grundlegungsfragen*, Amsterdam 1988, 140 ff. Beispiel für Beiträge in Sammelbänden: Alexander Böhlig, „Der Manichäismus und das Christentum“, in: *Gnosis und Philosophie. Miscellanea*, hrsg. v. R. Berlinger, W. Schrader m. e. Vorw. v. A. Böhlig (Elementa. Schriften zur Philosophie und ihrer Problemgeschichte, Bd. 59), Amsterdam 1994, 5–22. Verweisen Sie insgesamt auf einen Sammelband, werden die Herausgeber zuerst genannt. Beispiel: R. Berlinger, W. Schrader (Hrsg.), *Gnosis und Philosophie. Miscellanea*, m. e. Vorw. v. A. Böhlig (Elementa. Schriften zur Philosophie und ihrer Problemgeschichte, Bd. 59), Amsterdam 1994. Beispiel für Zeitschriftenartikel: Christof Rapp, „Die Moralität des antiken Menschen“, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung*, Bd. 49, Hft. 2 (1995), 259–273. Auflagenzahlen werden hochgestellt (Bsp. 1999⁵).

Kursiv gesetzt werden Hervorhebungen, fremdsprachige Termini (Ausnahme: altgriechische Termini) und Werktitel innerhalb eines Satzgefüges. Wir bitten Sie, generell von Fettdruck und von Großbuchstaben, z. B. für Autorennamen, abzusehen.

Abkürzungen am Satzanfang werden ausgeschrieben. Bei Autorennamen folgt ein Wortzwischenraum zwischen dem abgekürzten Vornamen und dem Nachnamen. Kein Wortzwischenraum folgt zwischen abgekürzten Vornamen. Beispiel: G.W.F. Hegel.

Übliche Abkürzungen sind:

Hrsg., nicht (Hg.) und hrsg. v., nicht hg. v.

Ebd. und ebd., nicht ebda. oder ibid.

Vf. nicht Verf.

Hervorh. v. Vf.

Jh. für Jahrhundert und Jh.s für des Jahrhunderts, nicht Jhd. und Jhd's.

Redaktion:

Dr. Martina Scherbel M. A.

Anschrift der Redaktion:

Perspektiven der Philosophie

Dr. Martina Scherbel M. A.

Frankenstraße 33/35

D-97249 Eisingen

Tel.++49(0)9306 1209

Fax++49(0)9306 983760

e-mail: perspektiven-philosophie@stiftung-metaphysik.de

Redaktionsschluss:

31. Januar 2024